

Optionen für Flächen Scherf und Lieken

Neue Geschäfts- und Wohnzentren?

„Wo liegt die Zukunft des Scherfschen Grundstücks? Welche Pläne haben Sie für das Lieken-Areal?“,

lautet in der Serie zur Stadtratswahl unsere nächste Frage an die Achimer Parteivorsitzenden Fritz-Heiner Hepke (SPD), Rüdiger Dürr (CDU), Günther Krebs (FDP) sowie die Fraktionsvorsitzenden Silke Thomas (Grüne) und Wolfgang Heckel (WGA). Hier ihre Antworten.

CDU: Das Scherfsche Grundstück könnte mit Hilfe entsprechender Investoren als barrierefreie Wohnbebauung, abgestuft zum Bauernviertel hin, mit eventuellen Geschäften in der unteren Etage weiterentwickelt werden.

Für das Lieken-Grundstück bietet sich eine Ideenschmiede zur sinnvollen Nachnutzung des Riesengeländes an: Gründerzentrum, Geschäftsmall, Einkaufszentrum oder Outletcenter sind Ideen.

SPD: Durch den Bau des Kreisels ist das Scherfsche Grundstück wesentlich attraktiver geworden. Wir können uns eine gewerbliche Nutzung an der Straßenfront und Wohnungen im hinteren Bereich und den oberen Geschossen vorstellen. Voraussetzung ist ein geeigneter Investor. Für uns ist die bauliche Nutzung der Apfelwiese nicht sinnvoll.

Das Lieken-Grundstück befindet sich im Privatbesitz und kann weiter gewerblich genutzt werden. Wir stellen uns hier eine nicht störende gewerbliche Nutzung vor.

Grüne: Wir können uns auf dem Scherf-Grundstück ein Fachmarktzentrum vorstellen. Die verkehrliche Erschließung dafür ist durch

kaufs- oder gar Outlet-Center an der Stelle halten wir für äußerst schädlich für die Innenstadtentwicklung. Dann würden die Leerstände in der Fußgängerzone deutlich zunehmen, und die Verkehrsproblematik in diesem Bereich wird nicht zu lösen sein.

Vorstellbar für uns ist ein Technologiepark, ein Bürokomplex mit innovativen Sparten zum Beispiel für Existenzgründer. Vielleicht ist auch Wohnraum in gewissem Umfang denkbar, die Nahverkehrsanbindung nach Bremen ist attraktiv.

FDP: Eine Bebauung darf den Kreisel nicht „einen“ und muss das alte Gebäude gegenüber Gieschen integrieren. Das Grundstück sollte überplant und bebaut werden (zum Beispiel angepasst an das abfallende Gelände als stufenförmiger Bau vom Kreisel abfallend Richtung Bauernviertel). Mit einigen Fachmärkten im Erdgeschoss, im ersten Obergeschoss Wohnungen, im unteren Bereich eine Tiefgarage können wir uns das vorstellen. Die Apfelwiese darf nicht geopfert werden.

Zur Frage der Nachnutzung des Lieken-Areal schlagen wir einen Ideenwettbewerb für diese wirtschaftlich und städtebaulich bedeutende Fläche vor. Anzustreben ist eine weitere Gewerbenutzung. Eine Industriebrache gilt es zu verhindern. In anderen Städten sind aus ehemaligen Industriehallen durch Ansiedlung von Künstlern Galerien entstanden beziehungsweise Stadt- und Sporthallen verwirklicht worden. Denkbar wäre auch eine Innendiskotheek mit sehr guter Verkehrsanbindung.

WGA: Zu diesen Themen sollte die Stadt gegebenenfalls auch eine Bürgerver-

schließung dafür ist durch den Kreislaufbau gesichert worden. Die Apfelwiese muss aber erhalten bleiben. Auch Wohnbebauung ist denkbar, die die Verbindung von Innenstadt und Nähe zum Bauernviertel ausnutzt.

Zu Lieken: Wir stehen nach wie vor dafür, dass ein Sortiment, das innenstadt-relevant ist, nicht außerhalb der Innenstadt angeboten werden soll. Ein Ein-

falls auch eine Bürgerversammlung mit neuesten Vorschlägen zur Gestaltung veranstalten. Die WGA hat noch kein abschließendes Meinungsbild. Wir bedauern sehr die Aufgabe des am Bahnhof Achim befindlichen Brotstandortes, der tief mit der Achimer Geschichte verbunden ist, mit der Folge, dass viele Achimer hier leider ihre Arbeit und damit ihr Einkommen verlieren. ■ mb



Was geschieht hier nach der Schließung der Lieken-Brotfabrik?